

V. Vogelschutz

1. Schleiereulen in einem Betriebsgebäude der Autobahnmeisterei Erbshausen

Hubert Schaller

Seit vielen Jahren wird von Schleiereulen ein Brutkasten in einer Maschinenhalle der Autobahnmeisterei Erbshausen genutzt. Das Flugloch geht zwar nach außen, aber die Altvögel und vermutlich auch die flüggen Jungvögel nutzen die Halle auch als Tageseinsstand. Leider verschmutzt der Schmelz die Geräte und Fahrzeuge, so dass mit einem wirtschaftlichen Schaden gerechnet werden muss.

Der Dienststellenleiter toleriert wie sein Vorgänger den Nistkasten weiterhin. Anfang der achtziger Jahre brach der Bestand an Schleiereulen durch mehrere harte Winter stark ein und erholte sich erst wieder durch eine groß angelegte Aktion, bei der künstliche Bruthilfen für diese Eulenart eingerichtet wurden. Die Schleiereule ist auf menschliche Gebäude angewiesen. Aber verständlicherweise möchte der verantwortliche Leiter die Verschmutzung vermeiden und hat erwogen, mit baulichen Maßnahmen die Eulen aus der Maschinenhalle herauszuhalten.

Aber dann hat sich der Dienststellenleiter dazu entschlossen, die Schleiereulen nach wie vor zu dulden, bis die Jungen von den Altvögeln die erfolgreiche Jagd gelernt haben und von den Altvögeln vertrieben werden. Ab August könnte man dann die Altvögel durch Klatzen und Hinschauen immer wieder aus dem Tageseinsstand verscheuchen, bis sie diesen aufgeben und sich wo anders einen Tageseinsstand suchen. Dann könnte man auf die Reinigung der Geräte und des Hallenbodens wenigstens eine Zeitlang bis zur nächsten Brutsaison verzichten.

Dass man diese Mäusefänger so lange geduldet hat und sogar einen Nistkasten installiert hat, ist auf jeden Fall ein positives Aushängeschild dieser Behörde, das ausdrücklich gewürdigt werden sollte. Die Autobahnmeisterei fängt im übrigen auch verletzte Bussarde ein und lässt sie in die Auffangstation bringen. Die starke Würzburger Wanderfalken-Population ist ebenfalls der ABD Nordbayern und ihren Mitarbeitern und ganz besonders der Autobahnmeisterei Erbshausen zu verdanken. Das sind Verdienste, die eine eventuelle Vergrämung der Schleiereulen durchaus aufwiegen.

Zu bemerken ist, dass die Schleiereulen auf dem Betriebshof alle Rötelmäuse fangen dürfen, die besonders im Herbst aus dem Wald abwandern und sehr wahrscheinlich auch auf den Betriebshof kommen. Diese Mäuseart ist als Überträger des Hanta-Virus ganz besonders im Würzburger Bereich äußerst gefährlich. Vom – durch die Magensäure desinfizierten - Gewölle und dem Schmelz der Eulen geht unmittelbar keine gesundheitliche Gefährdung aus, wenn man gelegentlich sauber macht und besonders wenn dabei zunächst mit einem Wasserschleier eine Staubbildung verhindert, bevor mit Hochdruck gespült wird.



Gewölle der Schleiereule.

In der Maschinenhalle lagen ca. 20 noch nicht zerfallene Gewölle auf dem Boden. Die untersuchten Gewölle enthielten ausschließlich Knochenreste von Nagern und nicht etwa von Vögeln. Bemerkenswert die schwarz glänzende Oberfläche! Die Schleiereule speichelt das Gewölle ein, damit es besser rutscht. Dieser Speichel trocknet dann und erzeugt die glänzende Oberfläche.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [2012](#)

Autor(en)/Author(s): Schaller Hubert

Artikel/Article: [V. Vogelschutz 253-254](#)